

Walter Benjamin Kolleg | WBKolleg

Center for Global Studies | CGS | www.cgs.unibe.ch

Masterprogramm Lateinamerikastudien

Kommentiertes Verzeichnis | FS 2019 | Stand: 23.01.2019



INHALT

ORGANISATORISCHES	3
ÜBERSICHT	4
BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR.....	6
Geschichte	6
Von Buenos Aires nach Tijuana: Die Geschichte lateinamerikanischer Städte seit der Kolonialzeit	6
Die Mexikanische Revolution (1910-1940)	6
Musikwissenschaft	7
Sound in Motion: Klang, Raum, Bewegung	7
Sozialanthropologie	8
Einführung in die Religionsanthropologie	8
Mega-Infrastrukturprojekte: New Development Turns, New Frontier or Anti-Politics Machines?	9
Spanische Sprache und Literaturen.....	10
Sor Juana Inés de la Cruz. Lecturas en torno a la „décima usa“	10
PROFILBEREICH	11
Geschichte	11
Vom Fortschritt über die Entwicklung zum Buen Vivir? Entwicklungsideologien und –praktiken in Lateinamerika	11
Die indigene Bevölkerung Mittel- und Südamerikas im 15. und 16. Jahrhundert	11
Die Kontrolle von Migration im 20. und 21. Jahrhundert in globaler Perspektive	12
Von der Plantage bis in die Tasse. Globale Warenkette des Kaffees	13
Geographie	13
Globale Entwicklungs- und Umweltfragen	13
Musikwissenschaften.....	14
Einführung in die Kulturelle Anthropologie der Musik	14
Sozialanthropologie.....	15
Feldforschungen und ihre ethischen Herausforderungen	15
Indigenous Futurism: Imaginationen von Zukunft in Science-Fiction Filmen + Visionierung.....	16

ORGANISATORISCHES

STUDIENFACHBERATUNG

Prof. Dr. Adriana López-Labourdette, Institut für Spanische Sprache und Literaturen, adriana.lopez-labourdette@rom.unibe.ch

Dr. Stella Krepp, Historisches Institut, stella.krepp@hist.unibe.ch

SEKRETARIAT

Keith Cann, Institut für Geschichte, keith.cann@hist.unibe.ch, Tel. 031 631 48 44

ANMELDUNG FÜR KURSE

Die Anmeldung für Kurse ist über KSL erforderlich. In Spanisch nur für Prüfungen.

Das Programm wird laufend aktualisiert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Stella Krepp: stella.krepp@hist.unibe.ch

ANRECHNUNG VON WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Über die im Folgenden genannten Veranstaltungen hinaus können weitere Kurse auf Anfrage angerechnet werden. Dazu müssen die Studierenden bereits vom Dozierenden des anzurechnenden Kurses grünes Licht erhalten haben. Anfragen richten Sie bitte per Email an stella.krepp@hist.unibe.ch oder postalisch an:

Universität Bern
Phil.-hist. Fakultät
Institut für Geschichte
Länggassstrasse 49
Dr. Stella Krepp
3012 Bern

ÜBERSICHT

BASISBEREICH

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Vorlesung	Von Buenos Aires nach Tijuana: Die Geschichte lateinamerikanischer Städte seit der Kolonialzeit	PD. Dr. Christiane Dorothea Berth	Do 14.15-16.00	3
Seminar	Die Mexikanische Revolution (1910-1940)	Prof. Dr. Christian Büschges	Di 10.15-12.00	7
Musikwissenschaft				
Blockseminar	„Sound in Motion: Klang, Raum, Bewegung“	Prof. Dr. Britta Sweers, M.A. Victor Soares, M.A. Andrin Uetz	Fr 22.2., 15.3., 3.5. 10.15-16.00	6/7
Sozialanthropologie				
Vorlesung	Einführung in die Religionsanthropologie	Prof. Dr. Michaela Schäuble	Mi 12.15-14.00	4
Seminar	Mega-Infrastrukturprojekte: New Development Turns, New Frontier or Anti-Politics Machines?	Prof. Dr. Tobias Haller	Do 12.15-14.00	7
Spanische Sprachen und Literaturen				
Vorlesung	Sor Juana Inés de la Cruz. Lecturas en torno a la „décima musa“	Prof. Dr. Adriana López-Labourdette	Do 14.15-15.45	3

PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich auch hier anrechenbar.

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Übung	Vom Fortschritt über die Entwicklung zum Buen Vivir? Entwicklungsideologien und –praktiken in Lateinamerika	Dr. Stella Paresa Krepp	Di 10.15-12.00	5
Quellenkurs (kann als Übung angerechnet werden)	Die indigene Bevölkerung Mittel- und Südamerikas im 15. und 16. Jahrhundert	Prof. Dr. Christian Büschges	Di 16.15-18.00	5
Seminar	Die Kontrolle von Migration im 20. und 21. Jahrhundert in globaler Perspektive	Prof. Dr. Stephan Scheuzger	Mi 10.15-12.00	7
Seminar	Von der Plantage bis in die Tasse. Globale Warenkette des Kaffees	Prof. Dr. Christof Dejung	Di 10.15-12.00	7
Geographie				
Vorlesung	Globale Entwicklungs- und Umweltfragen	Prof. Dr. Chinwe Ifejika Speranza, Prof. Dr. Susan Thieme, Prof. Dr. Peter Messerli	Mi 16.15-18.00	3
Musikwissenschaften				
Grundkurs	Einführung in die Kulturelle Anthropologie der Musik	Dr. des. Lea Hagmann	Mi 10.00-12.00	5

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Sozialanthropologie				
Übung	Feldforschungen und ihre ethischen Herausforderungen	Dr. Veronika Siegl	Do 16.15-18.00	5
Übung	Indigenous Futurism: Imaginationen von Zukunft in Science-Fiction Filmen + Visionierung	Dr. Laura Coppens	Mo 10.15-14.00	5

BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR

Geschichte

Von Buenos Aires nach Tijuana: Die Geschichte lateinamerikanischer Städte seit der Kolonialzeit

Kurstyp: Vorlesung
Dozierende: Prof. Dr. Christiane Dorothea Berth
Zeit: Donnerstags 14.15-16.00 Uhr
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F005
ECTS: 3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Lateinamerika ist eine der am stärksten urbanisierten Weltregionen. Die Vorlesung verfolgt wichtige soziale und wirtschaftliche Veränderungen in lateinamerikanischen Städten seit der Kolonialzeit. Dabei stehen neben den großen Metropolen der Region auch Neugründungen sowie Hafen- und Grenzstädte im Zentrum. Die Vorlesung thematisiert Bevölkerungsentwicklung, Wohnungsbau, urbane Infrastrukturen, soziale Proteste und die Folgen von Naturkatastrophen.

Lernziele:

Die Studierenden kennen wichtige Transformationsprozesse lateinamerikanischer Städte von der Kolonialzeit bis ins 20. Jahrhundert. Sie können die historischen Veränderungen erklären und sich in den Fachdebatten positionieren.

Die Mexikanische Revolution (1910-1940)

Kurstyp: Seminar
Dozierende: Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit: Dienstags 10.15-12.00 Uhr
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F011
ECTS: 7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Der Sturz des Regimes von Porfirio Díaz im Jahr 1910 eröffnete in Mexiko eine Phase militärischer Auseinandersetzungen, politischer Richtungskämpfe und sozialer Umwälzungen, die bis weit in das 20. Jahrhundert ausstrahlen sollte. In der Historiographie schwankt die Einordnung der Ereignisse zwischen einem reinen Elitenkonflikt, einer die traditionelle oligarchische Ordnung überwindenden „bürgerlichen“ Revolution und einer „unvollendeten“ oder „gescheiterten“ politischen Mobilisierung von Bauern und Arbeitern. Tatsächlich umfasst die Mexikanische Revolution alle drei genannten Facetten, die sich räumlich und zeitlich auf unterschiedliche Weise entfalteten. Bereits die drei „Revolutionshelden“ Francisco Madero, Pancho Villa und Emiliano Zapata bezeugen diese unterschiedlichen politischen Ziele, sozialen Trägergruppen und geographischen Schwerpunkte der Auseinandersetzungen. Zeitlich unterscheidet die Historiographie gewöhnlich zwischen einer ersten, militärischen und konstitutionellen Phase (1910-1920) und einer zweiten, sozialreformerischen Phase (1920-1940). Das Seminar behandelt die vielfältigen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekte der Mexikanischen Revolution und

beschäftigt sich aus einer interdisziplinären Perspektive mit unterschiedlichen schriftlichen und audiovisuellen Quellen.

Literaturhinweise:

Knight, Alan: The Mexican revolution. A very short introduction, Oxford 2016.

Richmond, Douglas W. u.a. (Hg.): The Mexican Revolution. Conflict and consolidation, 1910-1940, College Station 2013.

Tobler, Hans Werner: Die mexikanische Revolution. Gesellschaftlicher Wandel und politischer Umbruch, 1876-1940, Frankfurt am Main 1992 (1. Aufl 1984).

Lernziele:

- Die Studierenden kennen die historischen Grundzüge der Mexikanischen Revolution.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche methodisch-theoretische Zugriffe auf das Thema.
- Die Studierenden können zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand unterscheiden und wiedergeben.
- Die Studierende können in eigenständiger und Teamarbeit einzelne Aspekte des Themas ausarbeiten, im Seminarplenum präsentieren und zur Diskussion stellen.

Musikwissenschaft

Sound in Motion: Klang, Raum, Bewegung

Kurstyp:	Blockseminar
Dozierende:	Prof. Dr. Britta Sweers, Victor de Souza Soares MA, Andrin Uetz MA
Zeit:	Freitag 22.2., 15.3., 5.4., 3.5. jeweils 10.15-16.00 Uhr
Ort:	Mittelstrasse 43, Seminarraum 120
ECTS:	6/7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Die Soundscape-Forschung ist in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Forschungsfeld geworden. Der Begriff wurde erstmals in den 1960er Jahren verwendet. Prägend war hier vor allem der kanadische Komponist Raymond Murray Schafer und dessen kritische Auseinandersetzung mit der klanglichen Umwelt. Die Soundscape-Forschung hat sich jedoch seit Murray Schafers zentraler Publikation *The Tuning of the World* (1977) entscheidend weiterentwickelt und neue Themenfelder eröffnet. Dazu gehört nicht nur die Auseinandersetzung mit natürlichen und urbanen Klangräumen oder die Untersuchung politischer Soundscapes, sondern auch etwa Fragen zu Klang und Bewegung im weitesten Sinn.

Die Auseinandersetzung mit Klang und Bewegung im weitesten Sinn soll auch im Mittelpunkt dieses Seminars stehen. Ziel ist es, einen theoretischen und methodischen Rahmen für die Auseinandersetzung mit beweglichen akustischen Räumen zu vermitteln. Dazu wird u.a. auch nochmals die klassische Soundscape-Theorie und ihre klangliche-räumliche Terminologie untersucht – wie auch die Kritik und Entwicklung, welche die Soundscape Studies und die Richtung der „acoustic ecology“ seit den 1970er Jahren erfahren haben. Das Seminar wird dabei auch unterschiedliche methodische Herangehensweisen für die Auseinandersetzung mit beweglichen klanglichen Räumen behandeln, verbunden mit Einblicken in die sogenannte „sensory ethnography“, „acoustigraphy“, aber auch Phänomenologie.

Die Studierenden sollen im Rahmen des Seminars eine eigene klangliche Case-Study entwickeln, in welcher der klangliche Raum und Bewegung im kulturellen Kontext, aber auch in Verbindung mit unterschiedlichsten kulturellen Praktiken untersucht wird. An einem Donnerstag (Termin wird noch bekannt gegeben) beteiligt sich das Seminar darüber hinaus an einer Klangführung mit dem Thema „Denkmäler und Soundscape“ in Bern.

Lernziele: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Soundscape-Forschung sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Musik/ Sound und Bewegung. Sie entwickeln ein methodisches Handwerkszeug im Bereich der Soundscape-Forschung. Sie können eigenständig ein eigenes kleines Forschungsprojekt entwickeln, durchführen und (mündlich/schriftlich) präsentieren.

Leistungen:

Aktive Beteiligung in den Sitzungen; Entwicklung eines eigenen kleinen Forschungsprojektes und Ausarbeitung in einer Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten).

Literatur zur Vorbereitung:

Murray Schafer, Raymond: "Introduction und Part III", in: The Tuning of the World, Rochester: Destiny Books 1994 [1977].

Weitere Literatur:

Forsey, M. G.: "Ethnography as participant listening", in: Ethnography 11(4) (2010), S. 558–572.

Helmreich, S.: "An Anthropologist under Water: Immersive Soundscapes, Submarine Cyborgs, and Transductive Ethnography", in: American Ethnologist 34 (2007), S. 621–461.

Kelman, A. Y.: "Rethinking the Soundscape: A Critical Genealogy of a Key Term in Sound Studies", The Senses and Society 5 (2010), S. 212–234.

Kheshti, A. R.: „Acoustigraphy: Soundscape as Ethnographic Field.“ Anthropology News 50(4) (2009), S. 15–19.

Wrightson, K.: „An Introduction to Acoustic Ecology.“ Soundscape 1(1) (2000), S. 10– 13.

Sozialanthropologie

Einführung in die Religionsanthropologie

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Michaela Schäuble
Zeit:	Mittwochs 12.15-14.00 Uhr
Ort:	VonRoll, Hörsaal 003
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Wenn Sie sich für die Lehrveranstaltung anmelden, gilt dies gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

In der Einführungsvorlesung zur Religionsanthropologie beschäftigen wir uns eingangs mit grundlegenden sozialanthropologischen Definitionen und Theorien zur Entstehung und Bedeutung von Religion, wie sie von Tylor, Frazer, Durkheim, Weber (und anderen) entwickelt worden sind. Im Anschluss daran lernen wir neuere Erklärungsansätze religiöser Phänomene und Praktiken kennen und ordnen diese in den jeweiligen wissenschaftlichen Deutungskontext (z.B. Funktionalismus, Symbolismus, Strukturalismus, Psychoanalyse, Phänomenologie, interpretative Ansätze) ein.

Mit dem vorhandenen Begriffsinstrumentarium soll dann abschliessend näher auf einzelne klassische Konzepte der Religionsanthropologie (Magie, Schamanismus, Mythos, Ritual, Hexerei/böser Blick, Trancepraktiken, etc.) eingegangen werden.

Lernziele:

Richtziele:

- Grundverständnis von sozialanthropologischen Schlüsselkonzepten im Hinblick auf Kosmologien, religiöse Systeme und magisches Denken
- Kenntnisse der Geschichte und Entwicklung sozialanthropologischer Erklärungsansätze zu Religion
- Analyse religiöser Glaubensvorstellungen und –praktiken im Rahmen der jeweiligen sozialen, ökonomischen und politischen Kontexte
- Erworbenes Wissen und theoretische Erklärungsansätze auf aktuelle Situationen anwenden

Feinziele:

Die Studierenden kennen die wichtigsten Repräsentant/-innen sozialanthropologischer Theorien zur Entstehung und Bedeutung von Religion. Sie haben Ausschnitte klassischer Werke im Original (oder in Übersetzung) gelesen und können sie kritisch in den wissenschaftshistorischen Kontext einordnen. Sie kennen die Schlüsselkonzepte und Begriffsinstrumentarien des Teilbereichs Religionsanthropologie, können sie wissenschaftshistorisch herleiten und den jeweiligen theoretischen und methodischen Ansätzen zuordnen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Schulen und deren Theorien, Methoden und zentralen Fragestellungen anhand von Textausschnitten zu erkennen und zu kommentieren.

Mega-Infrastrukturprojekte: New Development Turns, New Frontier or Anti-Politics Machines?

Kurstyp:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Tobias Haller
Zeit:	Mittwoch 12.15-14.00 Uhr
Ort:	Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-122
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Wir werden uns in diesem Seminar mit neueren sogenannten Mega-Infrastrukturprojekten in Afrika (z.B. LAPSET, NUR-Solaranlage), Asien (Silk Road Project) und Lateinamerika (Transamazonica) aus der sozialanthropologischen Entwicklungsperspektive auseinandersetzen. Dabei geht es nicht nur um die bisher bekannten Auswirkungen wie diverse Formen von Ressourcen-Grabbing, sondern um weiterreichende politisch-ökonomischen sowie rechtliche Transformationen, symbolischen Konstruktionen (Diskurse und Narrative) und lokale Reaktionen, die diese Projekte auslösen. Sie stehen eigentlich im vermeintlichen Widerspruch zu den Sustainable Development Goals (SDGs), was die Projekt-PlanerInnen und die vorantreibenden Regierungen jedoch oft in Abrede stellen oder die SDGs sogar für sich beanspruchen.

Theoretisch ist für das Seminar zudem von Interesse, wie die fiktiven Entwicklungsideen Realitäten kreieren und welche lokale Reaktionen dieser Prozess auslöst. Dabei werden wir uns kritisch mit der neuen Version des frontier-Ansatzes beschäftigen, der besagt, dass wir es hier mit dem erweiterten Einschluss von marginalen Regionen zu tun haben, die an der bisher politisch-territorialen Grenze des staatlichen Einflusses liegen. Demgegenüber sind politisch ökologische Ansätze für die Diskussion von Interesse, die frontier als Diskurs begreifen, der verschleiert, dass je nach politisch-ökonomischen Interessen Grenz-Ziehungen konstruiert werden. Dabei handle es sich um Gebiete, die nie wirklich marginal, sondern seit langer Zeit in eine 'glokale' Welt eingebunden waren, was im Sinne einer Reloaded Anti-Politics Machine verschleiert werde.

Lernziele:

MA/ATS Ethnografische Forschung: Institutionelle o. translokale Forschungsorte
MA Theorien und Sachbereiche: Regionale und/oder thematische Spezialisierung
MA Theorien und Sachbereiche: Regionale und/oder thematische Spezialisierung

Sor Juana Inés de la Cruz. Lecturas en torno a la „décima usa“

Tipo di curso:	Lección
Profesores:	Prof. Dr. Adriana López-Labourdette
Hora:	Jueves 12.15-14.00 horas
Aula:	Unitobler, 21.02.: F-114; normalmente F-104
ECTS:	3

[Vinculo a KSL](#)

Comentario:

Sin duda alguna, Sor Juana Inés de la Cruz, también conocida como “La décima musa”, constituye una de las figuras más relevantes dentro de la literatura latinoamericana y dentro de las corrientes del barroco (de Indias). Su excepcionalidad se deriva de su amplia obra lírica y dramática, de su particular biografía, así como de la “figura de artista” que ella misma construyó en sus textos.

El curso se enfocará en estas múltiples dimensiones para adentrarse en el análisis y comentario tanto de sus cartas, como de (algunos) de sus poemas y piezas teatrales. Nos interesará observar, por un lado, su maestría en el uso y reinención de los recursos y tropos clásicos de barroco, pero también los modos en que Sor Juana construye un sujeto de enunciación y se sitúa –como mujer, criolla, latinoamericana y monja– dentro del panorama barroco y dentro del contexto colonial. Para ello comenzaremos con un panorama general del barroco y del marco socio-político del virreinato de la Nueva España en el siglo XVII, y pasaremos luego al análisis detallado de sus obras, incluyendo los modos en que dichas obras han sido comentadas por la crítica.

Lecturas obligatorias:

Sor Juana Inés de la Cruz

- Respuesta a Sor Filotea
- Poesía lírica (selección)
- El divino narciso
- Los empeños de una casa

Se recomienda comprar las ediciones siguientes:

Los empeños de una casa. Madrid: Edición Cátera, 2010. ISBN: 978-84-376-2647-5

El divino narciso. Edición de Robin Ann Rice. Madrid: Eunsa, 2005. ISBN: 9788431322601

El resto del corpus de trabajo así como la bibliografía crítica serán puestos a disposición de los estudiantes a través de la plataforma ILIAS, al comenzar el curso.

Objetivos: Al terminar el curso, los estudiantes:

- poseen una visión panorámica de la sociedad novohispana del siglo XVII y su respectivo posicionamiento dentro del contexto colonial latinoamericano
- disponen de las herramientas necesarias para el análisis de textos correspondientes al barroco de Indias y especialmente para el estudio de los textos de Sor Juana Inés de la Cruz
- saben valorar el rol central de la autora mexicana en los contextos estéticos correspondientes
- manejan una terminología científica adecuada y conocen los acercamientos críticos más importantes relativos a las problemáticas planteadas
- pueden identificar y explicar algunos fenómenos tratados en el curso e ilustrarlos con ejemplos extraídos de las obras analizadas

PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich sind auch hier anrechenbar.

Geschichte

Vom Fortschritt über die Entwicklung zum Buen Vivir? Entwicklungsideologien und –praktiken in Lateinamerika

Kursart: Übung
Dozierender: Dr. Stella Paresa Krepp
Zeit: Dienstags 10.15-12.00 Uhr
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, F001
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Entwicklung wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Schlüsselkonzept im wirtschaftlichen und politischen Denken und Handels, und zwar auf globaler Ebene. Lateinamerika als Region kam dabei in Bezug auf Entwicklungspolitik eine zentrale und vielfältige Rolle zu: Zum einen dienten verschiedene Länder Lateinamerikas als „Labor“ für Entwicklungsprogramme, zum anderen bildete sich um die UN Wirtschaftskommission für Lateinamerika herum eine eigenständige Schule der Entwicklungsplanung. Später traten lateinamerikanische Autoren wie Ivan Illich oder Arturo Escobar als scharfe Kritiker des Entwicklungsdenkens hervor.

Das Ziel der Übung ist es Entwicklungsgedanken zu hinterfragen und anhand von Beispielen aus Lateinamerika die sich wandelnden Ansätze und Definitionen von Entwicklung nachzuzeichnen, von frühen Versuchen der Modernisierung bis hin zu heutigen Debatten zu „Buen Vivir“ (das „gute Leben“).

Lernziele:

- historische Methoden und Ansätze zu vertiefen
- ein Verständnis dafür zu entwickeln wie historische und historiographische Debatten unsere Vorstellung von Entwicklung verändern
- kritische Auseinandersetzung mit der Literatur zu vertiefen

Die indigene Bevölkerung Mittel- und Südamerikas im 15. und 16. Jahrhundert

Kursart: Quellenkurs (kann als Übung angerechnet werden)
Dozierender: Prof. Dr. Christian Büschges
Zeit: Dienstags 16.15-18.00 Uhr
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, F-107
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Der Quellenkurs beschäftigt sich mit verschiedenen (auch auf Deutsch oder Englisch vorliegenden) schriftlichen und bildlichen Quellen von und über die indigene Bevölkerung des spanischen Kolonialreichs. Dabei werden grundsätzliche Fragen nach dem geschichtswissenschaftlichen Umgang mit Quellenzeugnissen aus dem Kontext kolonialer Herrschaft diskutiert. Darüber hinaus gibt der Kurs einen Einblick in die vielfältigen Lebenswelten der indigenen Bevölkerung und ihrer politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Situation in der Frühphase der spanischen Kolonialherrschaft in Amerika.

Literaturhinweise:

Mills, Kenneth u.a. (Hg.): Colonial Latin America. A documentary history, Lanham 2004.

Edelmayer, Friedrich u.a. (Hg.): Lateinamerika 1492-1850/70, Wien 2005.

Guamán Poma de Ayala, Felipe: Die neue Chronik und gute Regierung [ca. 1615] (El primer nueva corónica y buen gobierno), Faksimileausgabe und Übersetzung, hg. von Ursula Thiemer-Sachse, Übers. von Ulrich Kunzmann, Berlin 2004.

Lernziele:

- Die Studierenden können zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand unterscheiden.
Die Studierenden kennen Grundaspekte der historischen Quellenkritik und können diese auf die Interpretation von schriftlichen und bildlichen Quellen anwenden.
- Die Studierende kennen die Grundstrukturen der spanischen Kolonialherrschaft in Amerika sowie die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen indigener Lebenswelten des 15. und 16. Jahrhunderts.

Die Kontrolle von Migration im 20. und 21. Jahrhundert in globaler Perspektive

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Prof. Dr. Stephan Scheuzger
Zeit:	Mittwochs 10.15-12.00 Uhr
Ort:	Unitobler, Lerchenweg 36, F-106
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Migration gilt als ein Inbegriff der Globalisierung. Entsprechend hat sich auch die Globalgeschichte zentral mit dem Thema auseinandergesetzt. Allerdings hat dabei vor allem die Betrachtung von Verbindungen im Vordergrund gestanden, die durch Wanderungsbewegungen geschaffen wurden, der Nachweis, dass Migration schon immer Teil der Menschheitsgeschichte gewesen ist, sowie der Vergleich von grossräumigen Migrationssystemen. Kaum Beachtung gefunden hat demgegenüber der Aspekt, unter dem Migration politisch aktuell zuvorderst diskutiert wird: die vor allem staatlichen, aber auch nicht staatlichen Bestrebungen, Einwanderung zu kontrollieren. Die sozialwissenschaftliche und kriminologische Forschung, die sich gegenwartsbezogen mit Phänomenen der Migrationskontrolle befasst, hat sich demgegenüber kaum für deren Geschichte, erst recht nicht in ihren globalen Zusammenhängen, interessiert. Das Seminar führt die beiden Perspektiven zusammen und betrachtet unter vergleichenden und transfergeschichtlichen Ansätzen Entwicklungen der Migrationskontrolle in Europa, Afrika, Nord- und Südamerika, Asien und Ozeanien vom frühen 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Lernziele:

Die Studierenden

- kennen wesentliche Ansätze der Migrationsforschung, insbesondere der Forschung zur Kontrolle von Migration;
- können diese Ansätze in ihrer Leistungsfähigkeit, gerade auch in historischer Dimension, beurteilen und auf konkrete Ereignisse und Zusammenhänge anwenden;
- kennen wesentliche Entwicklungen im Bereich der Migrationskontrolle vom frühen 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart und sind in der Lage, diese in globale Zusammenhänge einzuordnen;
- haben ihre Kompetenzen darin gefestigt und erweitert, sich selbständig in einen Themenbereich der modernen Geschichte unter dem Einbezug der relevanten Forschungsliteratur und mittels der Analyse signifikanter Quellen einzuarbeiten sowie auf dieser Grundlage überzeugende Deutungen der betrachteten historischen Ereignisse und Zusammenhänge zu formulieren;
- haben ihre schriftlichen und mündlichen Präsentationstechniken gefestigt oder verbessert.

Von der Plantage bis in die Tasse. Globale Warenkette des Kaffees

Kursart: Seminar
Dozierende: Prof. Dr. Christof Dejung
Zeit: Dienstags 10.15-12.00 Uhr
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, F-121
ECTS: 7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Durch die Entstehung eines globalen Wirtschaftsraumes wurden spätestens ab dem 19. Jahrhundert lokale Produktions- und Konsumnetzwerke in ein einheitliches Wirtschaftssystem eingebunden. Plantagenarbeit in kolonialen Besitzungen, Fabrikarbeit in den Industrieländern, der Ausbau von Verkehrswegen und die Ausbildung des modernen Kapitalismus und einer eigentlichen Konsumkultur wurden untrennbar miteinander verknüpft. Die Untersuchung von commodity chains erlaubt es, diese Entwicklungen anhand des Weges eines bestimmten Produktes von der Produktion über die Distribution bis hin zum Konsum zu verfolgen – 'from the plantation to the cup' wie das für das für den Kaffee beispielhaft auf den Punkt gebracht wurde. Der globale Handel mit Rohstoffen und Konsumgütern war dabei immer auch durch politische Machtbeziehungen, soziale Netzwerke und kulturelle Deutungsmuster geprägt. Wirtschaftsgeschichte ist somit nicht denkbar ohne Bezüge zur Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte. In der Veranstaltung sollen diese Prozesse schwerpunktmäßig am Beispiel des Kaffeehandels dargestellt werden, einem der wichtigsten Produkte im Welthandel des 19. und 20. Jahrhunderts.

Lernziele:

Die Studierenden erhalten anhand des Konzeptes der globalen Warenketten Einblicke in die Interdependenz der wirtschaftlichen Entwicklung der industrialisierten Welt und Vorgänge in den Ländern des globalen Südens. Sie lernen, wirtschaftliche Prozesse als Vorgänge zu verstehen, die stets politisch und sozial eingebettet sind. Sie lernen ebenfalls, inwiefern die Herausbildung bestimmter ökonomischer Strukturen die Weltwirtschaft bis in die Gegenwart prägt.

Geographie

Globale Entwicklungs- und Umweltfragen

Kursart: Vorlesung
Dozierende: Prof. Dr. Chinwe Ifejika Speranza, Prof. Dr. Susan Thieme, Prof. Dr. Peter Messerli
Zeit: Mittwochs 16.15-18.00 Uhr
Ort: VonRoll, Hörsaal 003
ECTS: 3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Globale Entwicklungs- und Umweltfragen sind integraler Bestandteil von Nachhaltigkeitsdebatten und -politiken. Das Verständnis von globalen Entwicklungs- und Umweltproblemen und deren Zusammenhänge sind eine Voraussetzung für die Suche nach Handlungsmöglichkeiten und Lösungsstrategien, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Die Vorlesung führt in globale Entwicklungs- und Umweltfragen ein. Sie analysiert Zusammenhänge zwischen dem globalen Norden und Süden insbesondere deren Disparitäten und Umweltprobleme in Anlehnung an die Nachhaltigkeitsdebatte. Die wichtigsten Debatten, Konzepte und Erhebungsinstrumente werden anhand von Fallbeispielen aus dem globalen Norden und Süden illustriert und entwicklungs- und umweltpolitische Positionen auf globaler, nationaler und lokaler Ebene aufgezeigt.

Lernziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Begriffe, Konzepte, Erhebungsinstrumente und Themenfelder zu Fragen von Entwicklung und Umwelt und deren globalen Ausprägungen und Dynamiken.
- Die Studierenden können die Zusammenhänge zwischen globalen Entwicklungs- und Umweltfragen und die Nachhaltigkeitsdebatten erklären.
- Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Trends und Entwicklungen zu umwelt- und entwicklungspolitischen Themen, können deren Vielschichtigkeit und Komplexität erklären und die unterschiedlichen Ausprägungen auf globaler, nationaler und lokaler Ebene erläutern.
- Die Studierenden können konzeptionelle Zugänge mit regionalen und lokalen Beispielen verknüpfen und Bezüge zwischen verschiedenen Beispielen herstellen.

Musikwissenschaften

Einführung in die Kulturelle Anthropologie der Musik

Kursart:	Grundkurs
Dozierende:	Dr. des. Lea Hagmann
Zeit:	Mittwochs 10.00-12.00 Uhr
Ort:	Seminarraum 120, Mittelstrasse 43
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Die Kulturelle Anthropologie der Musik – oder Ethnomusikologie – erforscht die Bedeutung von Musik für den Menschen und den Umgang von Menschen mit Musik (im weitesten Sinne) in all ihren historischen und klanglichen Ausprägungen in allen Regionen und Gesellschaften der Welt. Musik wird dabei als im jeweiligen kulturellen Kontext verankert untersucht und als sozialer Prozess und menschliches Handeln analysiert. Die zentrale Methode der Kulturellen Anthropologie ist die so genannte ethnographische Feldforschung, über die relevante Einblicke in meist „fremde“ Musikpraktiken gewonnen werden kann.

In dieser Veranstaltung erhalten Sie anhand von theoretischen Texten und Fallbeispielen einen grundlegenden Einblick in die Geschichte der Kulturellen Anthropologie/Ethnomusikologie sowie in die Theorien und Methoden, die in der Erforschung von Musik in verschiedenen Kulturen zur Anwendung kommen, vor allem die Arbeitstechniken der Feldforschung. Nach einem einführenden Teil zur Geschichte des Fachs erarbeiten Sie anhand von ausgewählter Fachliteratur aktuelle Themen, Fragestellungen und Herangehensweisen in der Kulturellen Anthropologie der Musik. In einer eigenen „Mini-Forschung“ probieren Sie selbst ausgewählte Arbeitstechniken (Interview, teilnehmende Beobachtung, Audio-/Videoaufnahme) aus. Im Rahmen des Kurses werden auch so genannte „soft skills“, wie Präsentationstechnik und adäquates zielgruppengerichtetes Schreiben, bewusst geübt.

Prüfungsmodalitäten:

Erwartet wird von den TeilnehmerInnen aktive Mitarbeit (inkl. wöchentlicher Reflexion der Kurseinheiten), fallweise das Lesen von ausgewählten Texten in Vorbereitung auf die Kurseinheiten, sowie eine Präsentation eines Fallbeispiels aus aktueller ethnomusikologischer Forschung (genauere Information im

Kurs). An schriftlichen Texten ist eine CD-Rezension sowie eine kurze Belegarbeit zur „Mini-Forschung“ zu verfassen.

Obligatorische Literatur:

Stone, Ruth M. (2008). Theory for Ethnomusicology. New Jersey: Pearson Education. (Dieses Buch ist auch als Taschenbuch oder E-Book [pdf] erhältlich, z.B. bei Orell Füssli.)

Weiterführende Literatur:

Nettl, Bruno: The Study of Ethnomusicology. Thirty-one Issues and Concepts, New Edition, Urbana u. Chicago: University of Illinois Press 1983, 2005

Myers, Helen (Hrsg.): Ethnomusicology: An Introduction, New York u. London: Norton, 1992.

Sweers, Britta: „Ethnomusikologie. Spezifische wissenschaftliche Arbeitstechniken“, in: Musikwissenschaft studieren. Arbeitstechnische und methodische Grundlagen, hrsg. von Kordula Knaus u. Andrea Zedler, München 2012, S. 203–240.

Sozialanthropologie

Feldforschungen und ihre ethischen Herausforderungen

Kursart:	Übung
Dozierende:	Dr. Veronika Siegl
Zeit:	Donnerstags 16.15-18.00 Uhr
Ort:	Unitobler, Lerchenweg 36, F011
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Als Anthropolog:innen bauen wir während der Feldforschung Beziehungen der Gegenseitigkeit und des Vertrauens zu unseren Forschungsteilnehmer:innen auf. Diese Beziehungen sind für eine ethnographische Herangehensweise unabdingbar. Genau das macht sie aber auch besonders fragil, da sie von unseren Forschungsinteressen sowie von der komplexen Verflechtung von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen gekennzeichnet sind. Ethnographische Forschung verlangt, dass wir uns emotional involvieren und doch immer wieder zurücktreten und unsere Erfahrungen und Erkenntnisse kritisch begutachten. Diese Gleichzeitigkeit von Nähe und Distanz konfrontiert uns mit einer Reihe ethischer und emotionaler Herausforderungen – vor, während und nach der Feldforschung.

Der Kurs widmet sich diesen Herausforderungen, indem er besonders auf die Erfahrungen der Studierenden selbst eingeht. Der Kurs richtet sich daher vor allem, aber nicht ausschließlich, an Studierende mit Forschungserfahrung. In der ersten Sitzung wird gemeinsam entschieden, welche Themen im Semester diskutiert werden sollen. Mögliche Schwerpunkte: bezahlte Interviews; Reziprozität und Erwartungen; Sexualität und sexuelle Beziehungen; Geheimnisse und Lügen; undercover Forschung; 'informed consent' bei unmündigen Personen, zb. Kindern; sich ausschließende Loyalitäten; rechtliche Grauzonen und Illegalität; Rassismus, Sexismus und andere Formen von Diskriminierung im Feld.

Lernziele:

- BA Ethnografische Forschung: Zugang zu einem Forschungsfeld erschliessen
- BA Berufsbefähigende Inhalte und Skills: Literaturrecherche (elektronisch und physisch)
- BA Ethnografische Forschung: Forschungsprozess begleitet durchführen

Indigenous Futurism: Imaginationen von Zukunft in Science-Fiction Filmen + Visionierung

Kursart: Übung
Dozierende: Dr. Laura Coppens
Zeit: Montags 10.15-14.00 Uhr
Ort: Mittelstrasse 43, Raum 016
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung:

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Diese Übung untersucht Darstellungen und Vorstellungen indigenen Futurismus in Romanen, Kurzgeschichten, Comics, Filmen und VR-Erlebnissen. Wir werden uns das Potenzial von Futurismus und Science-Fiction für die Dekolonisierung des Denkens anschauen. Gleichzeitig diskutieren wir wie wichtig indigene Methoden für eine zukunftsweisende Politik und Ästhetik von Indigenen ist. Unsere Betrachtungen erfolgen gemäss gängiger Science-Fiction-Genres wie Slipstream, Alien-Begegnungen und Apokalypse, beziehen aber auch nicht eindeutig zuordenbare Artikulationen indigenen Futurismus mit ein. Durch die Gegenüberstellung verschiedener Zukunftsvorstellungen indigener Autor*innen lassen sich einerseits Verbindungen von gemeinsamen Souveränitätskämpfen und utopischen Visionen hervorheben. Andererseits werden wir bedeutende Unterschiede herausarbeiten und der Frage nachgehen inwiefern indigene Medienproduktionen und futuristische Praxen die Zukunft mitgestalten.

Lernziele:

- Sachbereiche der Disziplin identifizieren und charakterisieren
- Sozialanthropologische Begriffe verstehen und anwenden
- Wiss. Schreiben (Formulierung einer klaren Fragestellung in Anknüpfung an fachspezifische Literatur; Darstellung von komplexen Inhalten; Durchführung schlüssiger Argumentation)